



Gesichter | Neisser Modelleisenbahnen schliesst seine Pforten

Zürichs bekannteste Frau geht in Rente

Neisser Modelleisenbahnen ist aus der Szene längst nicht mehr wegzudenken. Trotzdem müssen sich die Fans mit dem nahenden Ende anfreunden. Margrit Neisser schliesst nach 60 Jahren Modelleisenbahn ihr Fachgeschäft auf Ende 2023.

Von Annabarbara Gysel (Text/Fotos)

Eigentlich wäre das Geschäft von Margrit Neisser freitags geschlossen. Eigentlich. Doch an diesem Tag steht das drehbare Schild auf «Open», die Tür ist aufgeschlossen, und das Licht brennt. Margrit Neisser werkelt im Hinterzimmer, sie hat gerade eine Paketlieferung entgegengenommen. «Wenn ich sowieso hier unten bin, kann ich den Laden auch geöffnet haben», sagt sie. Zu sehr ist sie in ihrem Herzen Verkäuferin, als dass sie Privates und Geschäftliches strikt voneinander trennen würde.

Einer, der diese Flexibilität zu schätzen weiss, ist Felix. Seit Jahren ist er Stammkunde und geht an der Birmensdorferstrasse 38 ein und aus. Auch heute nutzt er die Gelegenheit, bei Margrit Neisser einzukaufen und seine Modellbahnsammlung

zu vergrössern. «Schon sehr schade, dass du aufhörst», meint er, als er sein Portemonnaie zückt. «Ich bedaure, nicht so lange dein Kunde gewesen zu sein.» Das bringt die 96-jährige zum Schmunzeln. «Immerhin seit Ende der 1980er-Jahre», kontert sie mit einem Augenzwinkern. Zielsicher öffnet sie eine Schublade im Verkaufstresen. «Ich habe dir noch einen Sack», sagt sie und zaubert eine Einkaufstasche hervor. «Von Märklin.» Felix strahlt: «Märklin geht immer.»

Kunden aus aller Welt

Szenen wie diese gehören bei Neisser Modelleisenbahnen bald der Vergangenheit an. Auf Ende Jahr schliesst das Fachgeschäft, Margrit Neisser geht nach über 60 Jahren in den Ruhestand. «Ich möchte

aufhören», sagt sie – wobei in ihrer Stimme etwas Wehmut mitschwingt. Der Gedanke ans Ende habe lange wehgetan. «Aber jetzt ist mir wohl», betont sie. «Auch wenn abends manchmal noch die Tränen kommen.»

Diese Schilderung erstaunt kaum. Denn nicht nur der Laden ist längst eine Institution, sondern auch seine Inhaberin selbst. Die Leute kommen von weit her, um bei der gewandten Fachfrau Modelleisenbahnen und Zubehör zu erwerben. Kürzlich sei gar ein Kunde aus England vorbeigekommen – «er wollte Ade sagen und noch ein letztes Mal etwas kaufen», erinnert sich Margrit Neisser. Ihm hat es schon so mancher nachgetan. Davon zeugen die Lücken in den Regalen und Vitrinen. «Es geht dem Ende zu, und zwar schnell.»